



Fachberatung I

Schnitt von Johannis- und Stachelbeeren

Nach der Ernte ist die beste Zeit, **Johannis- und Stachelbeeren** zu schneiden. Dabei werden die alten Zweige aus den Sträuchern und Hochstämmchen entfernt. Sie sind am dunklen Holz zu erkennen. Das gilt für Johannis- wie für Stachelbeeren. Altes Holz an Stachelbeeren erkennt man auch daran, dass diese Zweige wenig oder keine Dornen mehr besitzen.

Der Rückschnitt erfolgt immer bis zu einem kräftigen neuen Trieb. Vom Mehltau befallene Spitzen werden bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten. Dabei sollte das letzte Auge nach innen zeigen. Hierdurch wird ein aufrechter Wuchs gefördert. Bei schwarzen Johannisbeeren, die am 1-jährigen Holz fruchten, sollten die alten Triebe möglichst bodennah, bei Hochstämmchen nahe Kroneninnerem zurück geschnitten werden. Das fördert im Folgejahr einen kräftigen Neuaustrieb. Weiße und rote Johannisbeeren fruchten am zwei- bis dreijährigen Holz.

Entfernen Sie daher jedes Jahr nach der Ernte die zwei bis drei ältesten Haupttriebe in Bodennähe. Bei Johannisbeeren werden die **Triebspitzen nicht eingekürzt**. Als Regel gilt, dass innerhalb von 5 Jahren alles Holz immer erneuert sein sollte. Das führt zu größeren Früchten und bei Johannisbeeren zusätzlich zu längeren Trauben.

Fachberatung II

Mehltau

Im August ist an den verschiedensten Kulturen mit dem Auftreten von **Echtem Mehltau** zu rechnen. Auf den Blättern, Knospen und Trieben befallener Pflanzen bildet sich ein dichtes weißes Pilzgeflecht, in dem später kleine schwarze Punkte – die Dauerfruchtkörper entstehen, die der Überwinterung des Pilzes dienen. Wachstumsstockungen, Einkrümmen der Blätter, braun-schwarz-violett gesprenkelte Flecken, auch Bräunung und Absterben der befallenen Pflanzenteile sind die Folge. Begünstigt wird das Auftreten des Echten Mehltaus durch starke Temperaturunterschiede, zu hohe Stickstoffdüngung sowie zu dichte und zu schattige Standorte.

Daraus ergeben sich wichtige Gegenmaßnahmen: Es ist auf geeignete Standorte für die jeweiligen Pflanzen und auf eine ausgeglichene Wasser- und Nährstoffversorgung zu achten. Weiterhin sind befallene Pflanzenteile konsequent zu entfernen.

Auf diese Weise werden zahlreiche Infektionsquellen beseitigt, der Befallsdruck gemindert. Ein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist nur bei Befallsbeginn sinnvoll.

